religion. The entire Encyclopaedia is planned to appear in eight volumes, one volume per year. Each volume contains ca. 500 entries. The entries included in the sixth volume have been written by 381 contributors – experts from nearly every academic centre in Poland. They have been joined by several scholars from abroad, among others Richard Swinburne.

Beside the entries on the problems formulated within the European philosophy, such as the extensively discussed "creationism", "culture", "matter", "Lvov-Warsaw School", "logos", "Lublin school of philosophy", the sixth volume of the Encyclopaedia covers the philosophy of China (5 entries), India (28 entries), Japan (3 entries) and other countries of the Far East (Vietnam, Burma). The Arabian and Jewish philosophies are not presented here in any great detail. 40 entries deal with the philosophers from the neighbouring countries while ca. 50 entries describe some better or less known Polish philosophers. The exceptional place is given here to one of the greatest Polish philosophers, Fr. M. A. Krapiec O.P. Ca. 47 entries, including "liberum arbitrium" discussing the problem of free will, deal with philosophical anthropology. Political philosophy is covered in 40 entries, some of them as up-to-date as "liberalism" and "machiavellianism". 14 entries present philosophers dealing with aesthetics, 29 discuss the philosophy of religion, 19 - epistemology. Logic alone is covered in 48 entries. Polish logicians are held here in high esteem. The related subjects are epistemology (19 entries) and the theory of cognition (21 entries). Compared to other fields of philosophy, ethics is modestly presented here - as few as 9 entries.

The authors have ensured to include the names of the ancient and medieval philosophers as well as the representatives of modern scholasticism and transcendental philosophy (including some well-known Jesuits) and historians of philosophy.

The Encyclopaedia appears in the city of Lublin, a meeting place of the Latin and Byzatine civilisations. This is reflected in the comprehensive character of the work. Not only does it present European philosophy, but also introduces Western readers to the philosophical thought of the East. The vast scope of all the volumes of the Encyclopaedia guarantees it a leading position among philosophical publications in Poland and in the world.

All questions and comments concerning the Universal Encyclopaedia of Philosophy may be directed to the editorial staff at the following address:

REDAKCJA P. E. F. – KATEDRA METAFIZYKI KUL AL. RACŁAWICKIE 14; 20-950 LUBLIN www.ptta.w.pl; e-mail: tomasak@kul.lublin.pl phone/fax (081) 445 43 88

Stanisław ZIEMIAŃSKI

Byt i Sens. Księga Pamiątkowa VII Polskiego Zjazdu Filozoficznego w Szczecinie, 14-18 września 2004 roku. Pod red. Renaty i Ireneusza Ziemińskich [Sein und Sinn: Berichte von der VII. Polnischen Philosophischen Tagung in

Stettin, 14.-18. September 2004, Herausgegeben von Renata und Ireneusz Ziemiańscy], Szczecin, Wydawnictwo Naukowe Uniwersytetu Szczecińskiego, 2005, Format A4, 278 S.

Die VII. Polnische Philosophische Tagung wurde von drei Institutionen organisiert: von der Polnischen Philosophischen Gesellschaft (PTF), dem Komitee für philosophische Wissenschaften der Polnischen Akademie der Wissenschaften (KNF PAN) und der Universität Stettin (US). Zum Organisatorischen Rat für das Programm der Tagung wurden folgende Professoren berufen: Czesław Głombik, Zofia Rosińska, Jan Hartmann (PTF), Adam Grobler, Jan Woleński, Urszula Żegleń, Ryszard Wiśniewski (KNF PAN), Mirosław Rutkowski, Tadeusz Szubka und Ireneusz Ziemiński (US). Es sei übrigens darauf hingewiesen, daß die VII. Tagung genau 81 Jahre nach der I. Polnischen Philosophischen Tagung (Lemberg 1923) stattgefunden hat.

Die Sitzungen der Tagung wurden durch einen Eröffnungsvortrag (Prof. Leszek Kołakowski: Über den Beruf des Philosophen) und einen Schlußvortrag (Prof. Władysław Stróżewski: Sein und Sinn) eingerahmt. Die beiden Philosophen setzten mit ihren Vorträgen die Eckpunkte der Tagung. Vor dem Ende der Tagung kam es zu einer Podiumsdiskussion, die als vielstimmiger philosophischer Kommentar zu den Fragen (und Sorgen) der polnischen Philosophie und der Philosophie im allgemeinen verstanden werden kann. Die beiden genannten Vorträge sind im ersten Teil der Festschrift zu finden (S. 19-32).

Im zweiten Teil werden die zahlreichen Beiträge der sechs Podiumsdiskussionen präsentiert. Die Themen der Podiumsdiskussionen waren: Der neue Rationalismus und seine Verteidiger – Die Philosophie und die Pluralität der Kulturen – Die Philosophie und das Phänomen der "Rückkehr der Religion" – Die moralischen Probleme der Gegenwart, und wie über sie sprechen? – Probleme der Bioethik – Was ist Geist (mind)? (S. 35-127).

Man sieht, daß die letzte der Podiumsdiskussionen der Philosophie des Geistes (Philosophy of mind) gewidmet war. Nach einer kurzen Einführung von Robert Piłat (Warschau) optierte Urszula Żegleń (Thorn) für eine Auffassung des Geistes als eines Erkenntnis-Systems, Tadeusz Szubka (Stettin) empfahl - den gegenwärtigen Philosophen des Geistes -, einen "zurückhaltenden Agnostizismus" anzuerkennen (d.h. wir haben noch keine zufriedenstellende Theorie des Geistes). Max Urchs (Stettin) zeigte den Zusammenhang zwischen Neurophilosophie und dem klassischen Begriff des "Geistes" und stellte fest, daß dieser Begriff (angesichts der sich rasch entwickelnden Neurowissenschaften) systematisch an Bedeutung einbüßt. Zbysław Muszyński (Lublin) stellte die von Chalmers und Clark konzipierte Idee eines "extended mind" dar; Stanisław Judycki (Lublin) präsentierte eine Metapher des Geistes als "Brillant" mit der Begründung: "Unser Geist «spiegelt» auf einzigartigen Weise das «Licht der Welt» 'wider', erhält seine Identität, ... ist durchsichtig ... Jeder von uns hat solchen Brillanten, oder besser gesagt, jeder von uns ist ein solcher Brillant" (S. 126-127). Im Gegensatz zu einem Brillanten hat der Geist jedoch keine räumliche Struktur. Die eben genannten Beiträge zeigen, daß die gegenwärtigen im

angelsächsischen Raum geführten Leib-Seele-Diskussionen in Polen ein positives Echo finden und daß in Polen bereits mehrere Zentren entstanden sind, in denen diese Diskussionen – auf selbständige Weise – weitergeführt werden.

Die während der Tagung behandelten klassischen Teilgebiete der Philosophie wurden von folgenden Professoren geleitet: Ästhetik: Iwona Lorenz; Ethik: Włodzimierz Galewicz, Andrzej M. Kaniowski (mit einer Unterabteilung Wirtschaftsethik: Anna Lewicka-Strzałecka); Anthropologie: Adam Chmielewski, Jadwiga Mizińska; Feministische Philosophie: Katarzyna Rosner, Inga Iwasiów; Sprachphilosophie: Zbysław Muszyński, Adam Nowaczyk; Philosophie der Kultur: Teresa Kostyrko, Zofia Rosińska; Philosophie der Wissenschaft: Elżbieta Kałuszyńska, Wojciech Sady; Philosophie der Politik und Soziaphilosophie: Andrzej Szahaj; Rechtsphilosophie: Marek Piechowiak; Naturphilosophie: Krzysztof Łastowski, Michał Tempczyk; Religionsphilosophie: Tadeusz Gadacz, Jan A. Kłoczowski; Philosophie des Geistes: Andrzej Klawiter, Robert Piłat; Geschichte der Philosophie (Neuzeit und Gegenwart): Piotr Gutowski, Andrzej Przyłębski; Geschichte der Philosophie in Polen: Jacek J. Jadacki, Stanisław Pieróg; Geschichte der Philosophie (Antike und Mittelalter): Janina Gajda-Krynicka, Edward Iwo Zieliński; Logik: Roman Murawski, Andrzej Wiśniewski; Ontologie: Jacek Paśniczek; Erkenntnistheorie: Stanisław Judycki, Jerzy Szymura.

Der dritte Teil der Berichte umfaßt die Referate der Vorsitzenden der jeweiligen Teilgebiete (S. 131-262). Am Ende des Buches sind eine Liste aller Referate und einige Farbfotos zu finden. Wenn man berücksichtigt, daß während der Tagung insgesamt 368 (!) Referate gehalten wurden, so sieht man, daß die Beiträge der Berichte nur einige eher bescheidene und fragmentarische Teile der Tagung umfassen.

Es wurde bereits darauf hingewiesen, daß die Herausgeber genötigt waren, in ihrem Buch eine Auswahl der Referate zu treffen (es drängt sich sofort die Frage auf, wie man den Verlauf solcher Mammut-Tagungen besser schriftlich dokumentieren könnte). Ob die getroffene Auswahl gelungen ist – die Antwort auf diese Frage werden am besten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Tagung liefern können. Unter diesen Umständen sieht man, daß die Berichte eher ein Erinnerungsbuch an die Tage in Stettin sind, Tage, die mit einem breiten Spektrum philosophischer Themen und philosophischen Denkens gefüllt waren. Sollte jedoch die Aufgabe der Philosophie darin bestehen, die Wirklichkeit – auch die intellektuelle Wirklichkeit – besser zu verstehen, so werfen die Beiträge der Berichte sicher mehr Licht auf die Geschichte der Philosophie als auf die Probleme der Gegenwart. Man muß den Herausgebern Anerkennung dafür aussprechen, daß dank ihrem Engagement und ihrer Arbeit der inhaltliche Ablauf der Tagung entsprechend dokumentiert wurde.

Wittgenstein schreibt, daß "[...] die Grenzen der Sprache (der Sprache, die allein ich verstehe) die Grenzen meiner Welt bedeuten" (Tractatus, 5.62). Ein inhaltlicher Mangel des Buches ist das Fehlen irgendeiner – längeren oder kürzeren – fremdsprachigen Zusammenfassung. Natürlich war die VII. Tagung eine Tagung der polnischen Philosophen, die auf polnisch für Polinnen und

Polen gehalten wurde, aber die schriftlichen Ergebnisse dieser Tagung sollten mindestens ansatzweise der breiteren Philosophen-Community zugänglich sein.

Zusammenfassend muß man feststellen, daß das vorliegende Buch nicht nur einen Einblick in die in Polen diskutierten philosophischen Themenbereiche ermöglicht, sondern auch die "conditio humana" der polnischen "philosophischen Zentren" eingehend präsentiert. Es ist erfreulich – was die am Ende des Buches hinzugefügte Liste der Referate zeigt –, daß so viele, vor allem junge Leute, sich sehr mutig und selbstbewußt mit den gegenwärtigen philosophischen Themen auseinandersetzen.

Józef BREMER

PHILOSOPHIA VITAM ALERE. Prace dedykowane Profesorowi Romanowi Darowskiemu SJ z okazji 70-lecia urodzin [Studia Professori Romano Darowski SJ septuagenario dicta]. Red. Stanisław Ziemiański, IGNATIANUM – WAM, Kraków 2005, pp. 793, Summaries, pp. 90-112 and passim:

The book is dedicated to Prof. Roman Darowski, S.J., on the occasion of his seventy years. It contains two parts: I. Bio-bibliographical data on Darowski; II. Papers of 50 authors dedicated to Darowski.

Roman Darowski was born on August 12, 1935, in Szczepanowice, near Tarnów / Poland. He entered the Jesuit Order on the My 31, 1951. He was ordained priest on July 31, 1961, in Warsaw. He studied philosophy at the Jesuit College (Faculty of Philosophy) in Cracow (1955-1958). He obtained a Master's Degree (MA). He studied theology at the Jesuit College (Faculty of Theology: Bobolanum) in Warsaw (1958-1962) where he obtained a Master's Degree in Theology. In the following year (1962/1963), he completed the so-called third probation in Parayle-Monial, France (a one year study of the rules of the order and of Ignatian spirituality).

He then continued his philosophical studies at the Gregorian University in Rome (1963-1966), where he obtained a Ph.D. after defending his dissertation *La théorie marxiste de la vérité* (director: prof. Gustav A. Wetter SJ). After that, he did post-doctoral work in philosophy at Munich University, Germany (1966/1967) for a year. In 1967, he returned to Poland and settled at the Jesuit College in Cracow. In 1969, he became an associate professor, and in 1990 he obtained his *habilitatio*, a post-doctoral academic qualification, at the Faculty of Philosophy of the Pontifical Academy of Theology in Cracow after defending his special dissertation: *Filozofia w szkołach jezuickich w Polsce w XVI wieku* [Philosophy in Jesuit Schools in Poland in the 16th Century]. In the same year 1990, he became a full professor.

Since 1967, Darowski has lectured in philosophy, mainly in philosophical anthropology at the Jesuit College (Faculty of Philosophy SJ; since 1999: the Faculty of Philosophy at the University School of Philosophy and Education *The Ignatianum*) in Cracow. He also was a professor in the Philosophical Section of the Pontifical

Copyright of Forum Philosophicum is the property of Forum Philosophicum and its content may not be copied or emailed to multiple sites or posted to a listsery without the copyright holder's express written permission. However, users may print, download, or email articles for individual use.